

Zeitschrift: Jahrbuch der Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Herausgeber: Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Band: - (1913)
Heft: 1

Vorwort: Vorwort
Autor: Wirz, Robert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort.

Nachdem die Publikation der geographischen Lesestücke wegen anderweitiger Inanspruchnahme des Raumes immer wieder zurückgeschoben werden mußte, bringt das Jahrbuch 1913 endlich den gewünschten Entwurf.

Die Redaktion, Kollege A. Meier, Winterthur, äußert sich über denselben wie folgt: Vorliegende Auswahl geographischer Lesestücke soll nur ein Entwurf für ein später zu erscheinendes geographisches Lesebuch sein. Die Sammlung selbst ist noch nicht abgeschlossen, es sind Lücken vorhanden, die später auszufüllen sind.

Die Sammelredaktion hat sich bestrebt, aus den eingesandten Beiträgen nur diejenigen auszuwählen, die ihr für das Lesebuch geeignet schienen; darum konnte ein ansehnlicher Teil nicht berücksichtigt werden. Vielfach war der Inhalt der Lesestücke veraltet, indem er den heutigen Verhältnissen nicht mehr Rechnung trug; oder dann mußten sie ihrer aufdringlich lehrhaften Art wegen unterdrückt werden. Wenn das Lesebuch den angestrebten Zweck erreichen soll, so müssen die Lesestücke so beschaffen sein, daß sie vom Schüler beim Vorlesen ohne langwierige Erklärungen, als angenehme Beigabe nach der eigentlichen Lektion aufgenommen werden können.

Es ist zu hoffen, daß auf Grundlage dieses Entwurfes durch vermehrte Beteiligung von Seiten der Kollegen schließlich ein Lesebuch geschaffen werde, das sicherlich beim Unterricht willkommene Dienste zu leisten vermag.

Zum Schlusse besten Dank all denjenigen, die durch Einsendung von Beiträgen geholfen haben, den Entwurf zu schaffen und besonderen Dank den beiden Kollegen der Kommission, W. Bär, Wetzikon, und N. Forrer, Zürich, welche sich der Mühe der Sichtung und Begutachtung des gesamten Materials unterzogen haben.

Eine weitere Arbeit beschlägt das „Gebundene Zeichnen“. Der Verfasser, H. Sulzer, Zürich III, schreibt dazu:

Die Arbeit über das gebundene Zeichnen wurde veranlaßt durch die Erkenntnis, daß ein Unterricht im geometrisch-technischen Zeichnen, der sich zur Hauptsache auf geometrische Konstruktionen aufbaut, den Bedürfnissen der zürcherischen Sekundarschule nicht gerecht werde. Die vorliegende Arbeit soll zusammen mit der Ausstellung eines Lehrganges (bei Anlaß der Konferenz) den Beweis zu obiger Behauptung bieten. Die Ausstellung wird deshalb zwei Gruppen umfassen. Die erste enthält auf 39 Blättern die 326 Konstruktionsauf-

gaben, die sich in unserm obligatorischen Geometrielehrmittel von Dr. Gubler, I. Auflage, vorfinden. Die zweite Gruppe umfaßt einen Lehrgang für das geometrisch-technische Zeichnen, wofür der Verfasser in Übereinstimmung mit deutschen Zeichenlehrern den Ausdruck gebundenes Zeichnen als Gegensatz zum Freihandzeichnen vorschlägt. Allerdings würde dieser Ausdruck auch noch die Schattenkonstruktionen und perspektivisches Zeichnen umfassen, da er eben alles Zeichnen in sich schließt, das zum Ziehen der Linien Hilfsinstrumente braucht, und das bei der Darstellung der Figuren an bestimmte Regeln gebunden ist. Indessen darf dieser Ausdruck auch hier Verwendung finden, da der Lehrgang nichts enthält, was nicht in diesen Begriff gehört.

Linearzeichnen, Projektionen, technische Darstellungen folgen sich in methodischer Reihe, stets vom Leichten zum Schweren vorschreitend, Blätter die scheinbar wenig zeichnerische Schwierigkeiten bieten, wie einzelne Projektionen, haben ihre Stellung den Anforderungen zu verdanken, die sie an die Fassungskraft der Schüler stellen. Die technischen Blätter reihen sich vollständig in diesen Lehrgang ein; alles ist durch Vorhergehendes begründet. Vielleicht gibt es Kollegen, die das Ganze für zu weitgehend, einzelnes für zu schwer halten. Diesen möchte ich zweierlei sagen. Alle die vorgeschlagenen Zeichnungen werden in Schulen gemacht, deren Schüler lange nicht so gut sind, wie unsere Sekundarschüler; und sodann zeichnet die gegenwärtige Sekundarschule, sobald sie unsern physikalischen Apparat, oder die Hurtermodelle heranzieht, Objekte, die bedeutend schwieriger sind, als das vom Verfasser Vorgeschlagene. Dafür behandelt der Vorschlag die Elemente in stufenmäßiger Folge, und gestattet durch die Verteilung des Stoffes in Gruppen nach konzentrischen Kreisen ein Abbrechen und namentlich in der dritten Klasse eine Auswahl. Daß Kurvenkonstruktionen, Ellipsen, Spiralen etc. ganz der III. Klasse zugewiesen sind, und daß ihre Ableitung aus dem Projektionszeichnen hergenommen wird, kann kein einsichtiger Zeichenlehrer als Fehler betrachten, und daß die Blätter der I. Klasse aufgebaut sind auf den Gedanken einer Einführung in den Gebrauch der Zeichenwerkzeuge, dürfte nicht mehr zu früh sein. Im übrigen sei auf die Arbeit selbst verwiesen.

Kollege Sulzer wird bei Anlaß der Konferenz die nötigen Erklärungen zu seiner Ausstellung mündlich abgeben; wir machen die Kollegenschaft auf diese Arbeit ausdrücklich aufmerksam.

Als dritte Arbeit folgt die methodische Behandlung einiger Rechenbeispiele der III. Klasse durch O. Pfister, Winterthur. Die Ausführungen werden dem einen oder andern Kollegen recht erwünscht sein. Es ist überhaupt zu hoffen, daß diese praktische Seite des Jahrbuches stärker gepflegt werde, speziell durch die bestehenden pädagogischen Vereinigungen von Zürich und Winterthur.

Die Konferenz wird im November tagen. Dem Jahrbuche sind die Thesen des Referenten, Dr. Stettbacher, Methodiklehrer an der Universität Zürich, beige gedruckt.

Das Thema „Ausbau der Sekundarschule“ wird nicht bloß die Sekundarlehrerschaft, sondern auch die Lehrer der Mittelschule, die erfreulicherweise in ziemlich großer Anzahl unserer Konferenz angehören, interessieren. Es kann ja nicht ausbleiben, daß auch die Anstalten, die zum Teil gleichaltrige Schüler unterrichten, gestreift werden. Als erster Votant ist O. Pfister, Winterthur, vorgesehen.

Das Jahrbuch 1912 ermöglichte keinerlei Mitteilungen von Seite des Vorstandes an die Kollegenschaft. Wir knüpfen darum an das „Nachwort“ im Jahrbuch 1911 an. Was damals als Wunsch ausgesprochen wurde, ist eingetroffen. Der Erziehungsrat hat das durch die Konferenz geschaffene Geschichtslehrmittel unter die empfohlenen Lehrmittel aufgenommen. Es scheint, daß die Verfasser im ganzen das Richtige getroffen haben; denn das Buch hat eine gute Aufnahme gefunden. Nachdem es mit Mai 1912 bezogen werden konnte, mußte noch während des folgenden Winters die II. Auflage erstellt werden, und gegenwärtig sind fast genau 6000 Exemplare abgesetzt. Nachdem der kantonale Lehrmittelverlag die Übernahme des Buches abgelehnt hatte, war es ohne Zweifel richtig, dasselbe im Konferenzverlag herauszugeben.

Auf Mai 1913 kam ein weiteres Lehrmittel, das durch die Initiative der Konferenz geschaffen wurde, heraus, das Französischlehrmittel von H. Hösli. Auch dieses empfohlene Lehrmittel wurde aus den gleichen Gründen in unseren Verlag genommen. Auch hier übertraf der Absatz (bis jetzt zirka 2600 Exemplare) weit unsere Erwartungen.

Ohne daß wir auf die freie Entschließung in der Auswahl der zur Verfügung stehenden Lehrmittel irgendeinen Zwang ausüben wollten, empfehlen wir doch diese Konferenzbücher allen Kollegen zum genauen Studium und eventuell zur Verwendung im Unterricht.

Winterthur, im September 1913.

Der Präsident: **Robert Wirz.**

Im Verlage der Sekundarlehrerkonferenz (R. Wirz, Winterthur) sind erschienen und können bezogen werden:

Geschichtslehrmittel für Sekundarschulen.

I. Teil: Leitfaden. II. Teil: Lesebuch.

Zusammengebunden partienweise . . . à Fr. 2.60

Eléments de langue française.

Lehrbuch für Sekundarschulen von H. Hösli.

Partienweise à Fr. 2.50

Methodik des Deutsch- und Französischunterrichtes an Sekundarschulen

von Gustav Egli à Fr. 1.60